

1626. **SU Aquarii** ($22^{\text{h}}46^{\text{m}}47^{\text{s}} - 13^{\circ}28'6'' = \text{BD } -13^{\circ}6289 (9^{\text{m}}1)$).

Ort bestimmt von Graff (A. N. 4773).

Entdeckt von Leavitt auf photographischen Aufnahmen der Harvard-Sternwarte, die als größte und kleinste Helligkeit $9^{\text{m}}8$ bzw. $10^{\text{m}}5$ ergaben und Algoleigenschaft vermuten ließen. Die Veränderlichkeit wurde von Zinner bestätigt, der im Jahre 1911 aus 47 Beobachtungen Helligkeiten zwischen $9^{\text{m}}3$ und $9^{\text{m}}9$ feststellte, aber noch nicht die Art des Lichtwechsels mit Sicherheit zu erkennen vermochte. Die von Zinner bis 1913 weiter fortgesetzten Beobachtungen zeigten, daß der Stern meist bei der Helligkeit $10^{\text{m}}3$ verweilt, gelegentlich heller, selten schwächer wird, und daß die Abschwächungen meist nur kurze Zeit andauern. Es sind 6 Minima abgeleitet worden, aber es war nicht möglich, die bisherigen Beobachtungen durch eine Periode zu verbinden und zu entscheiden, ob Algoleigenschaft vorliegt, oder ob der Lichtwechsel unregelmäßig ist. Dagegen ergab die einjährige Überwachung durch Hoffmeister in neuester Zeit, daß der Veränderliche sehr wahrscheinlich ein Algolstern ist, von dem 4 Minima sich gut durch die Elemente darstellen lassen: Min. = 1918 Okt. 7 $9^{\text{h}}7^{\text{m}}$ (2421874.38) + $0^{\text{d}}70694 \text{ E}$, die aber noch der Bestätigung bedürfen. Die Grenzen des Lichtwechsels sind $8^{\text{m}}9$ und $9^{\text{m}}4$. Hartwigs 5 Minima von 1919 geben die Periode $1^{\text{d}}031$ oder die Hälfte.

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Leavitt und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen. Vermutlich Algolstern [Harv. Circ. 142 und A. N. 4282]. — Zinner, 47 Beobachtungen 11 Juli 10—Dez. 10 geben Größen zwischen $9^{\text{m}}3$ und $9^{\text{m}}9$. Vielleicht Algolstern [A. N. 4558]; Mitteilung über seine Beobachtungen 1911—1913. Angabe von 6 Minima [A. N. 4839]. — Hartwig, 2 Beobachtungen 15 Sept. 19 $9^{\text{h}}50^{\text{m}}$ und $10^{\text{h}}22^{\text{m}}$ (SU scheint schwächer geworden zu sein). 29 Beobachtungen 19 Aug. 27 bis Okt. 21, daraus 5 Minima [Manuskript Sternwarte Bamberg]. — Hoffmeister, 61 Beobachtungen an 44 Tagen 17 Juli 15—18 Okt. 29. Elemente. Grenzen des Lichtwechsels [Manuskript Sternwarte Bamberg]. L. u. H.

1627. **TT Aquarii** ($22^{\text{h}}49^{\text{m}}41^{\text{s}} - 9^{\circ}54'4'' = \text{BD } -10^{\circ}6016 (8^{\text{m}}7) = \text{AG Ott } 8157 (8^{\text{m}}9)$).

Entdeckt von Leavitt auf Platte Nr. 33 der »Harvard Map«. Weitere Aufnahmen ergaben Helligkeiten zwischen $10^{\text{m}}5$ und $11^{\text{m}}5$, ohne jedoch Schlüsse auf die Art des Lichtwechsels zu gestatten. Der Stern scheint ziemlich gefärbt zu sein, wie aus dem großen Unterschied zwischen den Meridianschätzungen und den photographischen Größenangaben hervorgeht. Eine Bestätigung der Veränderlichkeit liegt durch Hoffmeister vor, der den Stern als langperiodisch oder unregelmäßig in den Grenzen $8^{\text{m}}6$ bis $9^{\text{m}}3$ bezeichnet und seine Farbe gelb (4 Osth.) nennt.

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Leavitt und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen [Harv. Circ. 142 und A. N. 4282]. — Hoffmeister, 10 Beobachtungen 17 Juli 15—18 Okt. 29 [Manuskript Sternwarte Bamberg]. L. u. H.

1628. **V Piscis austr.** ($22^{\text{h}}49^{\text{m}}50^{\text{s}} - 30^{\circ}8'7'' = \text{CoD } -30^{\circ}19355 (8^{\text{m}}3) = \text{CPD } -30^{\circ}6683 (8^{\text{m}}6) = \text{AW } 17663 (9^{\text{m}}) = \text{GZ } 22^{\text{h}}1453 (8^{\text{m}}5) = \text{Gou } 31171 (8^{\text{m}})$).

Entdeckt von Fleming auf den Draper-Memorial-Photogrammen der Harvard-Sternwarte. Schätzungen auf 20 Platten ergaben Helligkeiten zwischen $8^{\text{m}}4$ und $9^{\text{m}}7$, ohne jedoch einen bestimmten Schluß auf die Natur des Lichtwechsels zu gestatten. Die Farbe wird im Cordobaer Generalkatalog mit »crimson« bezeichnet. Das Spektrum gehört zur Klasse Mc 5. Die Beobachtungen von Hoffmeister aus neuester Zeit ließen nur einen langsamen Lichtwechsel im Betrage von $0^{\text{m}}4$ erkennen, der wahrscheinlich unregelmäßig verläuft.

LITERATUR: Pickering, Anzeige der Entdeckung durch Fleming und Angabe der photographischen Helligkeitsgrenzen [Harv. Circ. 167 und A. N. 4542]. — Hoffmeister, 8 Beobachtungen 17 Aug. 17—18 Nov. 22 [Manuskript Sternwarte Bamberg]. L. u. H.

1629. **VW Pegasi** ($22^{\text{h}}51^{\text{m}}40^{\text{s}} + 32^{\circ}41'7''$).

Ortsbestimmung, Kärtchen der Umgebung und Helligkeiten der Vergleichsterne von Williams (M. N. 74, 215).

Auf einer einstündigen Aufnahme mit einer 4.4 Zoll-Bildlinse am 10. Dez. 1901 hat der Entdecker Williams den Stern um dreiviertel Größenklassen unter der gewöhnlichen Helligkeit gefunden und daraufhin von 04 Juni 3 zwei Jahre lang in 126 verschiedenen Nächten mit 192 Vergleichen überwacht, ohne auch nur einmal, außer in der ersten Nacht, eine Schwächung zu bemerken. Erst 06 Sept. 24 und 07 Aug. 27 sah er den Stern schwach, konnte aber nur vom aufsteigenden Lichte bei ersterer Gelegenheit wegen Wolken eine den Aufstieg verbürgende, bei der zweiten wegen des Eintritts der Dämmerung vom Minimum an bis eine Stunde nachher eine Reihe von Beobachtungen erhalten. Aus den 4 durch Übertragung der Lichtkurve der letzten Nacht ergänzten Bestimmungen leitete er eine Periode von $5\frac{1}{4}$ Tagen und die Dauer der Verfinsterung zu $2\frac{1}{2}$ Stunden ab, von der also nur alle 21 Tage für die kurze Zeit von 2 Stunden eine Wahrnehmung gemacht werden kann. Aus der ausführlich mitgeteilten ganzen Beobachtungsreihe glaubte er ein Zwischen- oder ein Nebenminimum und überhaupt eine andere Teilung für ausgeschlossen erklären zu können. Das gewöhnliche Licht ist $9^{\text{m}}99$, das des